

Neumark, Georg: 1. (1652)

1 Laß Jupiter dein' Augen nieder/
2 Seh an mein hochgequältes Hertz/
3 Hör Himmel meine Klagelieder
4 Vernim doch meinen Liebesschmertz
5 Weil ich nicht kan das Hertz erweichen
6 Noch meiner Liebsten Gunst erreichen.

7 Ich bin ein Hürt von jungen Jahren/
8 Hab' ein beliebtes Angesicht
9 Doch wil sie sich mit mir nicht pahren.
10 Sie achtet meiner Trene nicht.
11 Ich lebe noch in grüner Jugend
12 Die gantz durchsternt mit ädler

13 Auch hab' ich noch so manche
14 Da man sich reichlich nähren kan/
15 So manche schattenreiche Wälder/
16 Da ich beliebter
17 Die
18 Und mit vergnügter Anmuht weiden.

19 Noch dennoch kömmt dieß
20 Gar nichtig vor/ und hält es schlecht/
21 Ich leb ihr/ wie ich kan/ zu willen/
22 Ich dien' ihr als ihr eigner
23 Sie sieht daß all mein
24 Sich nur allein zu ihr muß richten.

25 Und gleichwol bin ich ihr zuwieder
26 Ich mach' es auch nur wie ich woll'/
27 Ich sing' ihr ja die schönsten
28 Ich thu was ein
29 Jhr

30 Daß sie dieß alles so verkleinet.

31 Wie lange wollet ihr noch sehen/
32 Jhr Götter solch'
33 Wie lange wolt ihr noch gestehen
34 Daß Sie mir mache solches
35 Kupido strafe diese Thaten/
36 Jm fall du dir und mir willst rahten.

37 Dich schätztet sie vor einen
38 Der nichts als
39 Mich wil
40 Mich hochbetrübt verliebten Mann.
41 Da ich ihr doch mein
42 Hab' eigenthümlich übergeben.

43 Was hilfft mich doch mein kläglichs
44 Was sag' ich viel von meiner Brunst?
45 Weil ich
46 Daß Sie mir zeig' ihr' Hertzengunst.
47 So mag mein
48 Auf diesen mattenreichen Haiden.

49 Hab gute Nacht O
50 Leb wol und dank an meine Treu'/
51 Ich sehe daß dein harter Wille
52 Durch meinen Tod vergnüget sey.
53 Wolan du wirst im kurtzen sehen
54 Was deinetwillen ist geschehen.